

Der Kampf um die Deckung.

Mancherlei sind der Lasten und Opfer, die der Militarismus den Völkern auferlegt. Um schlimmsten sind die Blutopfer im Kriegsfall selbst, wenn die Blüte des Volkes hingeschlachtet oder verklappt und ihr bishen Wohlfahrt und Lebensunterhalt vernichtet wird — nicht für irgendwelches wertvolles Gut, sondern für die Profitinteressen des Kapitals. Aber auch im Frieden lastet der Militarismus schwer auf den Massen. Dass die jungen Männer in den Jahren ihrer frischesten Arbeitskraft ein paar Jahre aus ihrer Tätigkeit herausgehalten werden, um sie in zwecklosem Paradedrill zu vergeuden, bedeutet eine Einbuße an Verdienst, einen Verlust unentbehrlicher Arbeitskraft über unentbehrlichen Einkommens für die Familie und eine Verzingerung der schon erworbenen Fachgeschicklichkeit, also jedenfalls erhebliche persönliche Opfer. Daneben kommen dann noch die finanziellen Opfer: um die Soldaten während dieser unproduktiven Zeit zu erhalten, um die technischen Waffentechniken zu bezahlen und um den Führern aus der herrschenden Klasse hohe Gehälter und Pensionen zu verschaffen, müssen alljährlich mehrere Milliarden aufgebracht werden, die andern produktiven Zwecken entzogen werden.

Es ist daher selbstverständlich, dass die Sozialdemokratie sich von jeher entschieden gegen jede militärische Forderung gewandt hat. In dem Sahe: "Diesem System keinen Mann und keinen Groschen", hat sie ihre strikte Ablehnung formuliert. Das gilt nicht für den Fall, dass die Volksmassen in der Gestalt indirekter Steuern die Kosten tragen sollen. Kein Sozialdemokrat ist der Meinung, wir hätten nichts gegen den Militarismus einzubringen, wenn nur die Kapitalisten selbst die Kosten tragen würden. Abgesehen von den persönlichen Lasten, die er den Massen auferlegt, abgesehen von seinem Nebenzweck, die Massen gewaltsam niedergezuhalten, müssten wir einen von den Reichen selbst bezahlten Militarismus als eine Vergeudung der Produktivkräfte und ein Hemmnis der wirtschaftlichen Entwicklung mit aller Energie bekämpfen. Ob es sich bei einer Militärvorlage um eine Vergrößerung der Mannschaftszahl oder nur um eine Vermehrung der Geldausgaben handelt, immer stellt ihr die Partei ein entschiedenes Nein entgegen; und ähnlich verhält es sich bei der alljährlichen Bewilligung des bestehenden Militäretats.

Die praktische Bedeutung dieses Standpunkts liegt vor allem in der Agitation und der prinzipiellen Aufklärung der Massen. Zu einem unmittelbaren Resultat hat er nur selten geführt, dann nur, wenn auch in den bürgerlichen Parteien eine starke Gegnerschaft vorhanden war, und dann wütete die Regierung in der Regel durch Drohungen oder durch eine Reichstagsauflösung doch einen Umsatz herbeizuführen. Dann trat an die Sozialdemokratie eine neue Aufgabe heran, den Kampf um die Deckung zu führen. Dabei ist die Frage nicht mehr, bewilligen oder nicht, denn die Militärvorlage ist bewilligt und damit auch die Vermehrung der Ausgaben, die sie notwendig mit sich bringt; denn diese sind unzertrennlich von ihr. Die Frage ist jetzt, wer die Kosten tragen soll. Und dabei wird die Partei versuchen müssen, möglichst die Kosten vom Proletariat abzuwälzen und sie auf die Schultern der bestehenden Klasse zu legen.

Das soll natürlich nicht bedeuten, dass wir, wie es bisweilen dargestellt wurde, jeder Beststeuer zugestimmen hätten, weil wir in unserem Programm Beststeuern fordern. Abgesehen davon, dass nicht alles, was von ihren Urhebern als Beststeuern bezeichnet wird, unser Anforderungen entspricht, hängt es noch von den übrigen Verhältnissen und von der politischen Lage ab, wie wir uns zu einer jeweiligen Steuervorlage zu stellen hätten. Auf eine Beststeuer zum Beispiel, die nur dazu dienen soll, einen Steueraubzug in den Taschen der bestzlosen Massen zu beschönigen und zu vertuschen, könnte unsre Partei sich nicht einlassen. Nur wenn dadurch eine bedeutende Entlastung der Massen bewirkt oder ihre schwerere Belastung verhindert wird, kann die Sozialdemokratie dafür eintreten.

Umgekehrt ist auch die entgegengesetzte Auffassung früher stark hervorgetreten, die Auffassung, die Sozialdemokratie dürfe überhaupt keine Steuern, auch keine Beststeuern bewilligen, die den Zwecken des Militarismus dienen sollen. Dass es sich bei dem Kampf um die Steuern zur Deckung nicht um eine unsern Prinzip widersprechende "Bewilligung" handelt, wurde oben schon angedeutet. Dennoch hatte diese Verweigerung von Beststeuern ihre Berechtigung, nicht als für ewig geltender Auschluss unseres Prinzips, sondern als zeitweiliger Auschluss bestimmter taktisch-politischer Verhältnisse. In den früheren Jahrzehnten war noch eine bürger-

liche Opposition vorhanden, die mit Rücksicht auf ihre Wähler aus den bestzlosen Massen nicht geneigt war, dem Militarismus jede Forderung zu bewilligen. Als sie schließlich doch umfiel, war es mit der Erklärung, die allein diesen Umfall für die Kleinbürgerlichen Wähler entschuldigen konnte, dass die Reichen die Kosten bezahlen sollten. So das Zentrum bei der Flottenvorlage 1898, so auch der Freisinn bei jeder Gelegenheit. Solange eine solche Erklärung als ernsthafte Bedingung gelten konnte, war die Verweigerung einer Deckung, auch durch Beststeuern, seitens der Sozialdemokratie ein Kampfmittel gegen den Militarismus selbst, denn ihre Zustimmung zu der Beststeuer hätte diesen Parteien erst die Zustimmung zu den Militärforderungen ermöglicht. Es handelte sich dabei um die Wahl zwischen zwei Uebeln: da die finanzielle Belastung nur einen Teil der Opfer bildet, die der Militarismus von den Volksmassen fordert, musste die Aussicht, das Ganze zu verhindern, schwerer liegen, als die Rücksicht auf die finanzielle Seite allein.

So richtig und natürlich diese Stellungnahme war, so sehr ist sie jetzt durch die Entwicklung überholst worden. Der Imperialismus hat fast ausnahmslos die ganze bürgerliche Welt unter seiner Fähne gesammelt; von einem wirklichen Widerstand gegen die militärischen Forderungen ist bei keiner bürgerlichen Partei mehr die Rede. Zentrum und Freisinn bewilligen sie auf jeden Fall, wie sich die Deckung auch gestalten mag, und daher besteht jetzt für die Sozialdemokratie nur noch die Erwägung, die Kosten möglichst vom Proletariat abzuwälzen und sie von den Bestehenden tragen zu lassen.

Das bedeutet nicht, dass wir einfach alles zu bewilligen hätten, was mit dem Namen Beststeuer ausgeschmückt wird, und am wenigsten verwirrlischen die Vorschläge der Regierung das, was unsre Zustimmung finden könnte. Die Sozialdemokratie steht auf dem Standpunkt, dass alle Unkosten der heutigen kapitalistischen Gesellschaft, die ja nur für die Kapitalisten da ist, also auch die Kosten des Militarismus, aus dem Mehrwert bezahlt werden müssen. Daneben kann nur noch eine plötzliche Vermehrung des Bestes durch Wettbewerb oder Erbschaft in Frage kommen. Mag es nun auch schwierig sein, den Mehrwert, der in den verschiedenen Einkommensquellen enthalten sein kann, technisch genau zu treffen, so gibt dieses Prinzip uns doch einige allgemeine Richtlinien. Denn es besagt, dass in einer Einkommensteuer nicht alles Einkommen, in einer Vermögenssteuer nicht alles Vermögen in gleicher Weise besteuert werden darf. Mehrwert ist arbeitsloses Einkommen; was als Grundrente, Dividende, Zins aus Kapital- oder Grundbesitz ohne irgendwelche Arbeit gewonnen wird, muss am höchsten, was als Einkommen aus mittlerem Besitz oder als höhere Gehälter auf Arbeit und Mehrwert zusammen beruht, muss weniger hoch besteuert werden, während Arbeitseinkommen steuerfrei bleiben soll. Die direkten Steuern der Einzelstaaten, auf die der Hauptteil der neuen bleibenden Ausgaben abgewälzt werden soll, verstehen in hohem Maße gegen dieses Prinzip, da sie auch den Arbeitslohn belasten. Bei einer Vermögenssteuer oder Vermögensabgabe darf nur das Vermögen gestraffen werden, das den Charakter von Kapital trägt, so dass in dem Kapital nur der Mehrwert besteuert wird; der Kleinbürgerliche oder Kleinbürgerliche Besitz, der den Besitzer nur in den Stand setzt, durch eigene Arbeit seinen Lebensunterhalt zu gewinnen, ist kein Kapital, dient nicht zur Ausbeutung anderer und soll also frei bleiben. Daselbe gilt natürlich auch für die Erbschaftssteuer. Aus diesem Grunde kann die Sozialdemokratie mit dem fernen "Milliardenopfer der Reichen", das vor allem die kleinen Vermögen trifft, nicht einverstanden sein; ihre Aufgabe ist es, dafür zu kämpfen, dass diese einmalige Belastung nicht von dem Mittelstand, sondern von den wirklich großen Kapitalisten bezahlt wird.

Nach den Erklärungen der Nationalliberalen scheint es nicht völlig ausgeschlossen, dass wirklich eine Beststeuer eine Mehrheit im Reichstage finden wird. Ob sie aber so gestaltet werden wird, dass nicht die kleinen Besitzer an Stelle der großen belastet werden, das also die Sozialdemokratie ihr schließlich zustimmen kann, das wird sich noch zeigen müssen.

Versammlungen im 13. Reichstagswahlkreis.

Ortsverein Möllau-Zwielau.

Am 5. April fand im Restaurant Neue Welt in Möllau die Generalversammlung des Ortsvereins statt. Im vergangenen Geschäftsjahr (1. Juli 1912 bis 31. März 1913) fanden 2 Generalversammlungen und 7 Mitgliederversammlungen statt, die im

Durchschnitt von 26 Mitgliedern besucht waren. Referate wurden in 3 Versammlungen gehalten. Außerdem wurden eine öffentliche Einwohnerversammlung und eine Frauenversammlung abgehalten. In 13 Sitzungen und 4 Funktionärsitzungen erledigte der Vorstand seine Geschäfte. — Weitere Veranstaltungen des Vereins waren: 1 Familienausflug, 1 Nachtausflug mit Stecklahnpartei. — Die Mitgliederbewegung zeigt folgendes Bild: Am 1. Juli 1912 93 männliche, 26 weibliche Mitglieder, am 31. März 1913 106 männliche, 28 weibliche Mitglieder. Der Kassenbestand wies inklusive eines Bestandes von 14.27 M. am 1. Juli 1912 an Einnahmen 486.32 Mark auf. Die Ausgaben betragen 434.72 M. An Kassenbestand sind 51.60 M. vorhanden. Die Bibliothek wurde im Berichtsjahr um 63 Bände vermehrt; sie umfasst 555 Bände. Entliehen wurden 1400 Bände. — Auf Antrag der Revolver wurde der Kassierer entlastet. — In den Vorstand wurden gewählt die Genossen Bernstein, Vorsitzender; Heidenreich, Kassierer; Gehler, Schriftführer; Gleiz, Kuttis, Herold, Nabe, Bößner. Bibliothekare sind Gleiz, Schulte und Bößner. Der Agitationskommission gehören die Genossen Walther, Röther, Löpfer, Krieg, Weber und Herzog an. Als Revisoren fungieren Krieg, Röther und Kummer. Die Tätigkeiten für die Kindergartenkommission wurde Genosse Bernstein, der Vertreter der Karten an den Veranstaltungen des Arbeiterbildungsinstituts Genossen Reuschel übertragen. Kassierer sind die Genossen Baum und Möbius für Möllau und Herzog für Zwielau. Als Vertreter zur Kreisjugendversammlung wurden die Genossen Walther, Röther, Löpfer, Krieg, Weber und Herzog an. Als Revisoren fungieren Krieg, Röther und Kummer. Die Tätigkeiten für die Kindergartenkommission wurde Genosse Bernstein, der Vertreter der Karten an den Veranstaltungen des Arbeiterbildungsinstituts Genossen Reuschel übertragen. Kassierer sind die Genossen Baum und Möbius für Möllau und Herzog für Zwielau. Als Vertreter zur Kreisjugendversammlung wurden die Genossen Walther, Röther, Löpfer, Krieg, Weber und Herzog an. Als Revisoren fungieren Krieg, Röther und Kummer. Die Tätigkeiten für die Kindergartenkommission wurde Genosse Bernstein, der Vertreter der Karten an den Veranstaltungen des Arbeiterbildungsinstituts Genossen Reuschel übertragen. Kassierer sind die Genossen Baum und Möbius für Möllau und Herzog für Zwielau. Als Vertreter zur Kreisjugendversammlung wurden die Genossen Walther, Röther, Löpfer, Krieg, Weber und Herzog an. Als Revisoren fungieren Krieg, Röther und Kummer. Die Tätigkeiten für die Kindergartenkommission wurde Genosse Bernstein, der Vertreter der Karten an den Veranstaltungen des Arbeiterbildungsinstituts Genossen Reuschel übertragen. Kassierer sind die Genossen Baum und Möbius für Möllau und Herzog für Zwielau. Als Vertreter zur Kreisjugendversammlung wurden die Genossen Walther, Röther, Löpfer, Krieg, Weber und Herzog an. Als Revisoren fungieren Krieg, Röther und Kummer. Die Tätigkeiten für die Kindergartenkommission wurde Genosse Bernstein, der Vertreter der Karten an den Veranstaltungen des Arbeiterbildungsinstituts Genossen Reuschel übertragen. Kassierer sind die Genossen Baum und Möbius für Möllau und Herzog für Zwielau. Als Vertreter zur Kreisjugendversammlung wurden die Genossen Walther, Röther, Löpfer, Krieg, Weber und Herzog an. Als Revisoren fungieren Krieg, Röther und Kummer. Die Tätigkeiten für die Kindergartenkommission wurde Genosse Bernstein, der Vertreter der Karten an den Veranstaltungen des Arbeiterbildungsinstituts Genossen Reuschel übertragen. Kassierer sind die Genossen Baum und Möbius für Möllau und Herzog für Zwielau. Als Vertreter zur Kreisjugendversammlung wurden die Genossen Walther, Röther, Löpfer, Krieg, Weber und Herzog an. Als Revisoren fungieren Krieg, Röther und Kummer. Die Tätigkeiten für die Kindergartenkommission wurde Genosse Bernstein, der Vertreter der Karten an den Veranstaltungen des Arbeiterbildungsinstituts Genossen Reuschel übertragen. Kassierer sind die Genossen Baum und Möbius für Möllau und Herzog für Zwielau. Als Vertreter zur Kreisjugendversammlung wurden die Genossen Walther, Röther, Löpfer, Krieg, Weber und Herzog an. Als Revisoren fungieren Krieg, Röther und Kummer. Die Tätigkeiten für die Kindergartenkommission wurde Genosse Bernstein, der Vertreter der Karten an den Veranstaltungen des Arbeiterbildungsinstituts Genossen Reuschel übertragen. Kassierer sind die Genossen Baum und Möbius für Möllau und Herzog für Zwielau. Als Vertreter zur Kreisjugendversammlung wurden die Genossen Walther, Röther, Löpfer, Krieg, Weber und Herzog an. Als Revisoren fungieren Krieg, Röther und Kummer. Die Tätigkeiten für die Kindergartenkommission wurde Genosse Bernstein, der Vertreter der Karten an den Veranstaltungen des Arbeiterbildungsinstituts Genossen Reuschel übertragen. Kassierer sind die Genossen Baum und Möbius für Möllau und Herzog für Zwielau. Als Vertreter zur Kreisjugendversammlung wurden die Genossen Walther, Röther, Löpfer, Krieg, Weber und Herzog an. Als Revisoren fungieren Krieg, Röther und Kummer. Die Tätigkeiten für die Kindergartenkommission wurde Genosse Bernstein, der Vertreter der Karten an den Veranstaltungen des Arbeiterbildungsinstituts Genossen Reuschel übertragen. Kassierer sind die Genossen Baum und Möbius für Möllau und Herzog für Zwielau. Als Vertreter zur Kreisjugendversammlung wurden die Genossen Walther, Röther, Löpfer, Krieg, Weber und Herzog an. Als Revisoren fungieren Krieg, Röther und Kummer. Die Tätigkeiten für die Kindergartenkommission wurde Genosse Bernstein, der Vertreter der Karten an den Veranstaltungen des Arbeiterbildungsinstituts Genossen Reuschel übertragen. Kassierer sind die Genossen Baum und Möbius für Möllau und Herzog für Zwielau. Als Vertreter zur Kreisjugendversammlung wurden die Genossen Walther, Röther, Löpfer, Krieg, Weber und Herzog an. Als Revisoren fungieren Krieg, Röther und Kummer. Die Tätigkeiten für die Kindergartenkommission wurde Genosse Bernstein, der Vertreter der Karten an den Veranstaltungen des Arbeiterbildungsinstituts Genossen Reuschel übertragen. Kassierer sind die Genossen Baum und Möbius für Möllau und Herzog für Zwielau. Als Vertreter zur Kreisjugendversammlung wurden die Genossen Walther, Röther, Löpfer, Krieg, Weber und Herzog an. Als Revisoren fungieren Krieg, Röther und Kummer. Die Tätigkeiten für die Kindergartenkommission wurde Genosse Bernstein, der Vertreter der Karten an den Veranstaltungen des Arbeiterbildungsinstituts Genossen Reuschel übertragen. Kassierer sind die Genossen Baum und Möbius für Möllau und Herzog für Zwielau. Als Vertreter zur Kreisjugendversammlung wurden die Genossen Walther, Röther, Löpfer, Krieg, Weber und Herzog an. Als Revisoren fungieren Krieg, Röther und Kummer. Die Tätigkeiten für die Kindergartenkommission wurde Genosse Bernstein, der Vertreter der Karten an den Veranstaltungen des Arbeiterbildungsinstituts Genossen Reuschel übertragen. Kassierer sind die Genossen Baum und Möbius für Möllau und Herzog für Zwielau. Als Vertreter zur Kreisjugendversammlung wurden die Genossen Walther, Röther, Löpfer, Krieg, Weber und Herzog an. Als Revisoren fungieren Krieg, Röther und Kummer. Die Tätigkeiten für die Kindergartenkommission wurde Genosse Bernstein, der Vertreter der Karten an den Veranstaltungen des Arbeiterbildungsinstituts Genossen Reuschel übertragen. Kassierer sind die Genossen Baum und Möbius für Möllau und Herzog für Zwielau. Als Vertreter zur Kreisjugendversammlung wurden die Genossen Walther, Röther, Löpfer, Krieg, Weber und Herzog an. Als Revisoren fungieren Krieg, Röther und Kummer. Die Tätigkeiten für die Kindergartenkommission wurde Genosse Bernstein, der Vertreter der Karten an den Veranstaltungen des Arbeiterbildungsinstituts Genossen Reuschel übertragen. Kassierer sind die Genossen Baum und Möbius für Möllau und Herzog für Zwielau. Als Vertreter zur Kreisjugendversammlung wurden die Genossen Walther, Röther, Löpfer, Krieg, Weber und Herzog an. Als Revisoren fungieren Krieg, Röther und Kummer. Die Tätigkeiten für die Kindergartenkommission wurde Genosse Bernstein, der Vertreter der Karten an den Veranstaltungen des Arbeiterbildungsinstituts Genossen Reuschel übertragen. Kassierer sind die Genossen Baum und Möbius für Möllau und Herzog für Zwielau. Als Vertreter zur Kreisjugendversammlung wurden die Genossen Walther, Röther, Löpfer, Krieg, Weber und Herzog an. Als Revisoren fungieren Krieg, Röther und Kummer. Die Tätigkeiten für die Kindergartenkommission wurde Genosse Bernstein, der Vertreter der Karten an den Veranstaltungen des Arbeiterbildungsinstituts Genossen Reuschel übertragen. Kassierer sind die Genossen Baum und Möbius für Möllau und Herzog für Zwielau. Als Vertreter zur Kreisjugendversammlung wurden die Genossen Walther, Röther, Löpfer, Krieg, Weber und Herzog an. Als Revisoren fungieren Krieg, Röther und Kummer. Die Tätigkeiten für die Kindergartenkommission wurde Genosse Bernstein, der Vertreter der Karten an den Veranstaltungen des Arbeiterbildungsinstituts Genossen Reuschel übertragen. Kassierer sind die Genossen Baum und Möbius für Möllau und Herzog für Zwielau. Als Vertreter zur Kreisjugendversammlung wurden die Genossen Walther, Röther, Löpfer, Krieg, Weber und Herzog an. Als Revisoren fungieren Krieg, Röther und Kummer. Die Tätigkeiten für die Kindergartenkommission wurde Genosse Bernstein, der Vertreter der Karten an den Veranstaltungen des Arbeiterbildungsinstituts Genossen Reuschel übertragen. Kassierer sind die Genossen Baum und Möbius für Möllau und Herzog für Zwielau. Als Vertreter zur Kreisjugendversammlung wurden die Genossen Walther, Röther, Löpfer, Krieg, Weber und Herzog an. Als Revisoren fungieren Krieg, Röther und Kummer. Die Tätigkeiten für die Kindergartenkommission wurde Genosse Bernstein, der Vertreter der Karten an den Veranstaltungen des Arbeiterbildungsinstituts Genossen Reuschel übertragen. Kassierer sind die Genossen Baum und Möbius für Möllau und Herzog für Zwielau. Als Vertreter zur Kreisjugendversammlung wurden die Genossen Walther, Röther, Löpfer, Krieg, Weber und Herzog an. Als Revisoren fungieren Krieg, Röther und Kummer. Die Tätigkeiten für die Kindergartenkommission wurde Genosse Bernstein, der Vertreter der Karten an den Veranstaltungen des Arbeiterbildungsinstituts Genossen Reuschel übertragen. Kassierer sind die Genossen Baum und Möbius für Möllau und Herzog für Zwielau. Als Vertreter zur Kreisjugendversammlung wurden die Genossen Walther, Röther, Löpfer, Krieg, Weber und Herzog an. Als Revisoren fungieren Krieg, Röther und Kummer. Die Tätigkeiten für die Kindergartenkommission wurde Genosse Bernstein, der Vertreter der Karten an den Veranstaltungen des Arbeiterbildungsinstituts Genossen Reuschel übertragen. Kassierer sind die Genossen Baum und Möbius für Möllau und Herzog für Zwielau. Als Vertreter zur Kreisjugendversammlung wurden die Genossen Walther, Röther, Löpfer, Krieg, Weber und Herzog an. Als Revisoren fungieren Krieg, Röther und Kummer. Die Tätigkeiten für die Kindergartenkommission wurde Genosse Bernstein, der Vertreter der Karten an den Veranstaltungen des Arbeiterbildungsinstituts Genossen Reuschel übertragen. Kassierer sind die Genossen Baum und Möbius für Möllau und Herzog für Zwielau. Als Vertreter zur Kreisjugendversammlung wurden die Genossen Walther, Röther, Löpfer, Krieg, Weber und Herzog an. Als Revisoren fungieren Krieg, Röther und Kummer. Die Tätigkeiten für die Kindergartenkommission wurde Genosse Bernstein, der Vertreter der Karten an den Veranstaltungen des Arbeiterbildungsinstituts Genossen Reuschel übertragen. Kassierer sind die Genossen Baum und Möbius für Möllau und Herzog für Zwielau. Als Vertreter zur Kreisjugendversammlung wurden die Genossen Walther, Röther, Löpfer, Krieg, Weber und Herzog an. Als Revisoren fungieren Krieg, Röther und Kummer. Die Tätigkeiten für die Kindergartenkommission wurde Genosse Bernstein, der Vertreter der Karten an den Veranstaltungen des Arbeiterbildungsinstituts Genossen Reuschel übertragen. Kassierer sind die Genossen Baum und Möbius für Möllau und Herzog für Zwielau. Als Vertreter zur Kreisjugendversammlung wurden die Genossen Walther, Röther, Löpfer, Krieg, Weber und Herzog an. Als Revisoren fungieren Krieg, Röther und Kummer. Die Tätigkeiten für die Kindergartenkommission wurde Genosse Bernstein, der Vertreter der Karten an den Veranstaltungen des Arbeiterbildungsinstituts Genossen Reuschel übertragen. Kassierer sind die Genossen Baum und Möbius für Möllau und Herzog für Zwielau. Als Vertreter zur Kreisjugendversammlung wurden die Genossen Walther, Röther, Löpfer, Krieg, Weber und Herzog an. Als Revisoren fungieren Krieg, Röther und Kummer. Die Tätigkeiten für die Kindergartenkommission wurde Genosse Bernstein, der Vertreter der Karten an den Veranstaltungen des Arbeiterbildungsinstituts Genossen Reuschel übertragen. Kassierer sind die Genossen Baum und Möbius für Möllau und Herzog für Zwielau. Als Vertreter zur Kreisjugendversammlung wurden die Genossen Walther, Röther, Löpfer, Krieg, Weber und Herzog an. Als Revisoren fungieren Krieg, Röther und Kummer. Die Tätigkeiten für die Kindergartenkommission wurde Genosse Bernstein, der Vertreter der Karten an den Veranstaltungen des Arbeiterbildungsinstituts Genossen Reuschel übertragen. Kassierer sind die Genossen Baum und Möbius für Möllau und Herzog für Zwielau. Als Vertreter zur Kreisjugendversammlung wurden die Genossen Walther, Röther, Löpfer, Krieg, Weber und Herzog an. Als Revisoren fungieren Krieg, Röther und Kummer. Die Tätigkeiten für die Kindergartenkommission wurde Genosse Bernstein, der Vertreter der Karten an den Veranstaltungen des Arbeiterbildungsinstituts Genossen Reuschel übertragen. Kassierer sind die Genossen Baum und Möbius für Möllau und Herzog für Zwielau. Als Vertreter zur Kreisjugendversammlung wurden die Genossen Walther, Röther, Löpfer, Krieg, Weber und Herzog an. Als Revisoren fungieren Krieg, Röther und Kummer. Die Tätigkeiten für die Kindergartenkommission wurde Genosse Bernstein, der Vertreter der Karten an den Veranstaltungen des Arbeiterbildungsinstituts Genossen Reuschel übertragen. Kassierer sind die Genossen Baum und Möbius für Möllau und Herzog für Zwielau. Als Vertreter zur Kreisjugendversammlung wurden die Genossen Walther, Röther, Löpfer, Krieg, Weber und Herzog an. Als Revisoren fungieren Krieg, Röther und Kummer. Die Tätigkeiten für die Kindergartenkommission wurde Genosse Bernstein, der Vertreter der Karten an den Veranstaltungen des Arbeiterbildungsinstituts Genossen Reuschel übertragen. Kassierer sind die Genossen Baum und Möbius für Möllau und Herzog für Zwielau. Als Vertreter zur Kreisjugendversammlung wurden die Genossen Walther, Röther, Löpfer, Krieg, Weber und Herzog an. Als Revisoren fungieren Krieg, Röther und Kummer. Die Tätigkeiten für die Kindergartenkommission wurde Genosse Bernstein, der Vertreter der Karten an den Veranstaltungen des Arbeiterbildungsinstituts Genossen Reuschel übertragen. Kassierer sind die Genossen Baum und Möbius für Möllau und Herzog für Zwielau. Als Vertreter zur Kreisjugendversammlung wurden die Genossen Walther, Röther, Löpfer, Krieg, Weber und Herzog an. Als Revisoren fungieren Krieg, Röther und Kummer. Die Tätigkeiten für die Kindergartenkommission wurde Genosse Bernstein, der Vertreter der Karten an den Veranstaltungen des Arbeiterbildungsinstituts Genossen Reuschel übertragen. Kassierer sind die Genossen Baum und Möbius für Möllau und Herzog für Zwielau. Als Vertreter zur Kreisjugendversammlung wurden die Genossen Walther, Röther, Löpfer, Krieg, Weber und Herzog an. Als Revisoren fungieren Krieg, Röther und Kummer. Die Tätigkeiten für die Kindergartenkommission wurde Genosse Bernstein, der Vertreter der Karten an den Veranstaltungen des Arbeiterbildungsinstituts Genossen Reuschel übertragen. Kassierer sind die Genossen Baum